

Kanuslalom – in aller Kürze

Aufgabe im Kanuslalom ist es, einen Parcours der mit Toren bzw. einzelnen – über dem Wasser aufgehängten - Stangen vorgegeben ist, mit dem Boot schnellstmöglich zu bewältigen. Dabei müssen die Sportler teils mit der Strömung und teils gegen die Strömung fahren. Wer die Torstangen berührt oder gar ein Tor verpasst, bekommt dafür Strafsekunden, die zur Fahrzeit addiert werden. Von zwei Läufen wird dann das bessere Ergebnis für die Wertung herangezogen.

Es gibt verschiedene Altersklassen und unterschiedliche Bootsklassen. Die jüngsten Teilnehmer dürfen ab ihrem 7. Lebensjahr an Wettkämpfen teilnehmen. Gefahren wird im Kajak-Einer (KI) mit einem Doppelpaddel oder im Canadier Einer (CI) bzw. Zweier (CII) jeweils mit einem Stechpaddel. Zusätzlich zu den Einzelwettbewerben gibt es auch Mannschaftsrennen. Hier bilden 3 Fahrer aus der gleichen Bootsklasse eine Mannschaft. Die Fahrzeit wird dann vom Start des ersten bis zur Zielankunft des letzten Bootes gemessen.

Aus Sicherheitsgründen sind Sturzhelm und Schwimmweste Pflicht.

Die Strecken sind meist 300 bis 500 Meter lang. Wettkämpfe werden auf natürlichen Flussläufen oder auch auf künstlich angelegten Wildwasserkanälen ausgetragen. Während der Nachwuchs sich meist auf den seichteren Flussläufen misst, finden Ranglisten-Wettkämpfe und Internationale Veranstaltungen auf schwierigsten Wildwasserstrecken statt.

Kanuslalom wird seit über 50 Jahren in Hanau betrieben. Die Ski- und Kanugesellschaft Hanau ist selbst jährlich Ausrichter eines eigenen Wettkampfes. Jedes Frühjahr reisen dann Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet an, um sich beim Hanauer Kanuslalom auf der Kinzig am Bulauwehr zu messen.